

Schwerpunkt: Frühe kindliche Bildung

Im Laufe des Programms Ein Quadratkilometer Bildung äußerten Krippenerzieherinnen beteiligter Kindertagesstätten in Audit-Gesprächen übereinstimmend den Wunsch nach regelmäßigen Treffen, um sich über ihre Arbeit im oft vernachlässigten Krippenbereich auszutauschen. Zentrale Themen waren außerdem der Bedarf nach Sprachförderung und verstärkter Elternbeteiligung sowie das Anliegen, Möglichkeiten für forschendes und entdeckendes Lernen zu schaffen. Nach dem Ende von Ein Quadratkilometer Bildung ermittelten die Erzieherinnen und Erzieher ihre Bedarfe im Rahmen der Krippen AG neu. Die Pädagogische Werkstatt wird sie mindestens drei weitere Jahre begleiten und darüber hinaus weitere Einrichtungen im Lokalen Bildungsverbund in den Blick nehmen.

Ziele

- Krippen-Erzieher*innen treffen sich regelmäßig zum Austausch in der Krippen AG und bilden sich gemeinsam fort.
- Weitere Kitas aus dem Lokalen Bildungsverbund nehmen an der Krippen AG teil.
- Das Eingewöhnungsbuch hängt für Kinder gut sichtbar in allen Einrichtungen, die es führen.
- Von der Kita bis in die Grundschule wird die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes – für Kind und Eltern gut nachvollziehbar – dokumentiert.
- Die Lernwerkstattarbeit in der Stadtteil-Lernwerkstatt und in der Lernwerkstatt der Grundstufe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli wird fortgeführt.
- Alle Kinder der beteiligten Kitas besuchen regelmäßig eine Lernwerkstatt.
- Bewährte Ansätze aus dem Programm Ein Quadratkilometer Bildung werden bei Bedarf in weitere Kitas aus dem Lokalen Bildungsverbundes übertragen.

Praxisansätze

- Krippen AG: Seit Oktober 2009 treffen sich Krippenerzieherinnen aus vier Kitas im vierwöchigen Rhythmus zur Krippen AG in der Pädagogischen Werkstatt. Sie tauschen sich über ihren Arbeitstag aus, bilden sich zu selbstgewählten Themen fort und entwickeln gemeinsam die pädagogische Arbeit im Krippenbereich ihrer Einrichtungen weiter.
- Eingewöhnungsbuch: Im Rahmen der Krippen AG entwickelten Erzieherinnen 2014 ein Eingewöhnungsbuch, das den Übergang aus dem Elternhaus in die Kita erleichtern soll. Es wird für jedes Kind individuell zusammengestellt und zeigt Fotos seiner vertrauten und seiner neuen Umgebung.
- Portfolio-Blätter für das Sprachlerntagebuch: Eine 2012 gegründete Entwicklungsgruppe von Kita-Leiter*innen und Erzieherinnen entwarf gemeinsam Portfolioblätter für das Sprachlerntagebuch, die sich wie das Eingewöhnungsbuch konzeptionell und gestalterisch an das Portfolio „Meine Lernreise“ der Grundstufe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli anlehnen.
- Rucksack: Rucksack ist ein Programm zur alltagsintegrierten Sprachbildung in der Kita, das sich an Kinder ab vier Jahren und ihre Eltern richtet. Rucksack fördert die Mehrsprachigkeit von Kindern sowie den Austausch zwischen Eltern und Erzieher*innen. Zudem stärkt das Programm die Wert-

schätzung der Familiensprache in der Bildungseinrichtung. Seit 2008 trifft sich eine Rucksack-Elternbegleiterin in der Kita Nikodemus regelmäßig mit anderen Müttern und bearbeitet mit ihnen gemeinsam die Rucksack-Materialien.

- Stadtteil-Lernwerkstatt: Lernwerkstätten sind vorbereitete Lernumgebungen, ausgestattet mit vielfältigen, für Kinder frei zugänglichen Materialien. Kinder können in Lernwerkstätten forschen, experimentieren und eigenen Fragen nachgehen. Erwachsene stehen ihnen dabei als Lernbegleitung zur Seite. Seit 2008 sind in drei Kitas und der Grundstufe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli Lernwerkstätten oder Lernwerkstattbereiche entstanden. In Kooperation mit dem AWO Kreisverband Südost e.V. wurde 2014 die Stadtteil-Lernwerkstatt fertiggestellt – eine Lernwerkstatt für die Bildungseinrichtungen des Stadtteils.
- Lernwerkstatt im Übergang Kita-Grundschule: Seit 2014 besuchen Kinder der Kita Nikodemus in ihrem letzten Kitajahr neben der einrichtungseigenen Lernwerkstatt auch die Lernwerkstatt der Grundstufe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli. Das Schulgebäude wird dabei Teil ihrer Lebenswelten und die Lernbegleitung der Lernwerkstatt zur ersten Bezugsperson in der Schule.
- Lernwerkstatt AG: Die Lernwerkstatt AG wird von der Leiterin der Stadtteil-Lernwerkstatt und der Leiterin der Lernwerkstatt der Grundstufe auf dem Campus Rütli gemeinsam organisiert und angeboten. An der Lernwerkstatt AG nehmen Erzieher*innen teil, die den Lernwerkstatt-Führerschein für die Stadtteil-Lernwerkstatt erworben haben.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

Die Pädagogische Werkstatt unterstützt die Umsetzung der Praxisansätze durch enge Prozess- und Entwicklungsbegleitung. Eine Mitarbeiterin der Pädagogischen Werkstatt organisiert und leitet die Krippen AG, bereitet pädagogische Themen auf und führt regelmäßige Vorbereitungs- und Reflexionsgespräche mit der Rucksack-Elternbegleiterin. Bei der Suche nach Kooperationspartnern oder speziellen Fortbildungen wird die Pädagogische Werkstatt unterstützend tätig.

Die Mitarbeiterinnen der Pädagogischen Werkstatt besuchen ab 2017 weitere Kitas im Lokalen Bildungsverbund, um ihre Bedarfe zu erheben und unterbreitet bestehende Angebote (Krippen AG).

Die Pädagogische Werkstatt bleibt über das Programmende hinaus Kooperationspartnerin der Stadtteil-Lernwerkstatt, begleitet sie intensiv und regt Angebote für den Lokalen Bildungsverbund an. Darüber hinaus begleitet die Pädagogische Werkstatt die Einarbeitung der neuen Lernbegleiterinnen in der Stadtteil-Lernwerkstatt sowie der Lernwerkstatt der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli und behält dabei im Blick, dass begonnene Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen fortbestehen.

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

- Seit Ende 2016 nehmen neue Kolleginnen aus den Kitaeinrichtungen an der Krippen AG teil. Aus diesem Anlass blickt die Gruppe auf bereits Erreichtes zurück und erhält neue Impulse. Ab Frühling 2017 werden weitere Krippenerzieherinnen aus den Kitas im Lokalen Bildungsverbund eingeladen, an der Krippen AG teilzunehmen.
- Das Eingewöhnungsbuch wird zwar von vier Kita-Einrichtungen geführt, kann allerdings aus

Platzmangel nicht sichtbar für die Kinder aushängen. 2017 wird nach einer kreativen Lösung gesucht.

- Die Portfolioblätter werden von fünf Kindertageseinrichtungen zuverlässig genutzt. Da sich das Format des Sprachlernstagebuches, in das die Portfolioblätter eingeklebt werden, verändert hat, müssen die Einlegeblätter 2017 überarbeitet werden. Im Frühling 2017 wird aus diesem Anlass ein Werkstattgespräch Krippenportfolio stattfinden, in dem alle an der Entwicklung beteiligten Einrichtungen zusammenkommen, sich über die gegenwärtige und zukünftige Nutzung sowie Weiterentwicklung des Formats austauschen.
- Die langjährige Rucksack-Elternbegleiterin der Kita Nikodemus setzt ihre Arbeit 2017 mit aktuell neun Müttern fort. Sie trifft sich mit ihnen stabil einmal in der Woche. Ihre Begleitung durch die Pädagogische Werkstatt wird im ersten Halbjahr 2017 intensiviert, um neue Impulse für ihre Arbeit zu setzen.
- Im zweiten Halbjahr 2016 veränderte sich die Kooperation zwischen der Stadtteil-Lernwerkstatt und der Pädagogischen Werkstatt. Die Lernwerkstatt organisiert sich überwiegend eigenständig und erhöhte zudem die interne Nutzung. Durch den Weggang der Lernbegleitung der Stadtteil-Lernwerkstatt Ende November 2016 riss der Kontakt zunächst ab. Im März 2017 nahm eine neue Lernbegleitung ihre Arbeit auf und mit ihr entsteht eine neue Chance, die Kooperation fortzuführen und zu stärken.
- Auch die Lernbegleitung der schulischen Lernwerkstatt beendete Ende 2016 ihre Arbeit. Seit März 2017 führt eine Nachfolgerin ihre Arbeit fort. In der Zwischenzeit nutzen die Lehrkräfte die Lernwerkstatt zwar eigenständig, die Besuche der Kinder aus der Kita Nikodemus konnten aber durch sie nicht aufrechterhalten werden. Angestrebt wird, die Besuche ab April 2017 fortzuführen.
- Die Lernwerkstatt-AG wird ab März 2017 von der Lernbegleiterin der Stadtteil-Lernwerkstatt fortgesetzt.

Zitate

„Für mich ist der Austausch sehr wichtig, damit ich den Blick von anderen Krippenerzieherinnen bekomme.“ Erzieherin, Teilnehmerin der Krippen AG

„Ich habe neu im Krippenbereich angefangen zu arbeiten und hatte den Eindruck, dass einiges bei uns in der Einrichtung festgefahren ist. In der Krippen AG habe ich neue Dinge erlernt und kennengelernt und war mir dann bei der Umsetzung in der Einrichtung sicherer. Ich habe mich immer aufgehoben, gehört und gestärkt gefühlt.“ Erzieherin, Teilnehmerin der Krippen AG

Fazit

Der Bereich der frühen kindlichen Bildung zeichnet sich durch Konstanz aus. Erzieherinnen in der Krippen AG treffen sich bereits seit 8 Jahren regelmäßig, bilden sich gemeinsam fort und nehmen Impulse mit in ihre Einrichtungen. Die Rucksack-Elternbegleiterin arbeitet seit 9 Jahren in der Kita und ermöglicht Eltern Anregungen und Unterstützung – ihre eigenen Kinder besuchen die Kita schon

lange nicht mehr. Das pädagogische Konzept des forschenden und entdeckenden Lernens wurde ebenfalls vor 9 Jahren in Kindertageseinrichtungen und vor 8 Jahren in der Gemeinschaftsschule durch Lernwerkstätten initiiert. Durch die Gründung der Stadtteil-Lernwerkstatt im Frühjahr 2016 können alle Kinder des Stadtteils forschendes und entdeckendes Lernen praktizieren, auch wenn ihre eigene Kita keine eigene Lernwerkstatt besitzt. Mit dem Ende von Ein Quadratkilometer Bildung und der Übernahme des Lokalen Bildungsverbundes stellt sich nun die Frage: Können etablierte Formate und Erfahrungen der vergangenen Jahre auf weitere Kindertageseinrichtungen übertragen werden? Können neue Netzwerke und Verbindungen zwischen den Einrichtungen entstehen?